

Zürich, 6. Januar 1997

KR-Nr. 1/1997

MOTION von Anton Schaller (LdU, Zürich)
betreffend neue Arbeitszeitmodelle für das Staatspersonal

Der Regierungsrat wird eingeladen, die gesetzlichen Grundlagen des Personalrechts (inkl. Rechtsnormen zur BVK) sowie seine Personalpolitik (siehe Art. 5 des neuen Personalrechts) so zu verändern, dass neue Arbeitszeitmodelle eingeführt werden können. Mit der Massnahme soll der Personalaufwand um 5 Prozent gesenkt werden, ohne dass es zu Entlassungen kommt. Im Gegenteil: der Gesamtpersonalbestand soll flexibilisiert werden, so dass auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden können

Anton Schaller

Begründung:

Die Sockelarbeitslosigkeit wird sich in den nächsten Jahren kaum verändern. Im Gegenteil: eine Zunahme der Arbeitslosigkeit ist nicht auszuschliessen. In dieser Zeit kann sich, muss sich der Staat als innovativer Arbeitgeber profilieren. Er kann vorangehen und neue Arbeitszeitmodelle einführen. Im Vordergrund stehen:

- Stafettenmodell (schrittweise Reduktion der Arbeitszeit im Alter und simultaner Einbau von Nachwuchskräften und Erwerbslosen)
- flexible Jahresteilzeitarbeit (Arbeitszeitreduktion zwischen 70 und 90 Prozent)
- flexible 4-Tage-Woche (ebenfalls Arbeitszeitreduktion, diesmal auf 80 Prozent).

Weitere Modell sind in die Überlegungen einzubeziehen. Diese Modelle schaffen höhere Flexibilität in den Arbeitsabläufen. Sie bedingen aber, dass von einem Vollzeit-Stellenbudget auf ein Zeitbudget gewechselt wird. Dies ist in vielen Ämtern zweifellos möglich, vor allem dort, wo beispielsweise die Arbeit saisonal unterschiedlich anfällt oder wo im Tageslauf "Spitzen" zu besetzen sind. Immer mehr Menschen sind auch bereit, weniger zu arbeiten. Sie schaffen damit Platz für Erwerbslose.